

halbjähriger, intensiver Arbeit in drei Arbeitsgruppen lagen im Herbst 2013 konkrete Ergebnisse vor, die das Initiativkomitee am **26. September 2013** bewogen (zusammen mit dem definitiv verabschiedeten direkten Gegenentwurf des Parlamentes), die Initiative zurückzuziehen. Der Masterplan sieht rund ein Dutzend Massnahmen vor, die Hausarztmedizin aufzuwerten. Dazu gehören u.a. eine Besserstellung im Tarifbereich um 200 Millionen Franken und eine (Wie-

der-)Aufwertung des Labors um 35 Millionen Franken.

#### Abstimmungskampagne

Bereits am 24.2.2014 haben Bundesrat Alain Berset und Regierungsrat Carlo Conti an einer gemeinsamen Pressekonferenz im Namen des Bundesrates und der kantonalen Gesundheitsdirektoren Einigkeit in der Sache und Schulterchluss über die Interessen- und Parteigrenzen hinweg signa-

liert. Denn neben Bund und Kantonen steht eine grosse Mehrheit des National- und Ständerates hinter der Vorlage. Ausser der SVP unterstützen alle Parteien die Vorlage.

Am 1. April 2014, dem «Tag der Hausarztmedizin», haben die Hausärzte und zahlreiche Vertreter von Grundversorgerorganisationen gemeinsam die heisse Phase des Abstimmungskampfes lanciert.

*Bernhard Stricker*

## Die «Seite der Hausärztinnen und Hausärzte» (VHBB)

---

### VHBB Generalversammlung

Die GV der VHBB fand dieses Jahr im St. Claraspital statt. Neben den Sachgeschäften boten die beiden Gastreferenten, Prof. Peter Tschudi als «Vater» der Hausarztinitiative, und Dr. Urs Stoffel als Vertreter sowohl des Vorstands FMH wie auch der fmCH (Verband der chirurgisch und invasiv tätigen Fachgesellschaften) nach je einem kurzen Einführungsreferat Argumente für und wider den neuen Verfassungsartikel, so dass anschliessend eine spannende Diskussion entstand, an welcher sich die Anwesenden engagiert beteiligten.

Schlagworte wie «heute Leistungserbringer – morgen Leistungsbezüger» oder die Rechnung von Dr. Stoffel, nach welcher beim bun-

desrätlichen Tarifeingriff v.a. die Krankenkassen profitierten, stimmten nachdenklich. Rezepte, ob, und wenn ja wie eine gerechte Umverteilung der Einkünfte innerhalb der Ärzteschaft realisiert werden soll, um den Hausärztemangel zu verringern, konnten an der GV selbstredend keine abgesegnet werden. Als Fazit bleibt zu hoffen, dass die Tarifrevision ihre Versprechen (und den Zeitplan) einhält und die aktuellen behördlichen Manipulationen überflüssig machen kann.

### Selbstdispensation in Baselstadt

Bekanntlich sind die KollegInnen im Stadtkanton insgesamt (noch) nicht begeistert für die Selbstdispensation. Die Idee bleibt jedoch bestehen und kann bei Gelegenheit

auch wieder aufgegriffen werden. Folgende Vereinbarungen konnten über die Arbeitsgruppe mit dem Apothekerverband getroffen werden:

- Keine Messungen/Leistungen, die als Konsequenz einen Arztbesuch erfordern
- Verzicht auf Werbung, die die Apotheke als Erstanlaufstelle propagiert
- Grippeimpfungen nur noch in Arztpraxen

### Wichtige Termine VHBB 2014

- Bad Schauenburg: 4. September 2014
- Herbstbummel: 30. Oktober 2014
- GV: 5. Februar 2015

*Für den Vorstand VHBB: Christoph Hollenstein*  
[www.vhbb.ch](http://www.vhbb.ch)